
Produktname: Histamin-H2-Rezeptor-Kaninchen-polyklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: APRab12042**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Ratte, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:5000-1:10000
Molekulargewicht	40kDa

Antigen-Informationen

Genname	HRH2
Alternative Namen	HRH2; Histamine H2 receptor; H2R; HH2R; Gastric receptor I
Gen-ID	3274.0
SwissProt ID	P25021
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem HRH2, hergestellt. Aminosäurebereich: 131–180

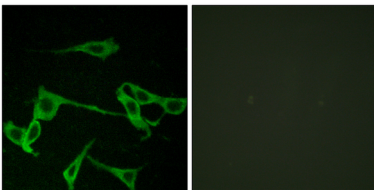
Hintergrund

Histamin ist ein ubiquitärer Botenstoff, der von Mastzellen, enterochromaffinartigen Zellen und Neuronen freigesetzt wird. Seine vielfältigen Wirkungen werden durch die Histaminrezeptoren H1, H2, H3 und H4 vermittelt. Der Histaminrezeptor H2 gehört zur Familie 1 der G-Protein-gekoppelten Rezeptoren. Er ist ein integrales Membranprotein und stimuliert die Magensäuresekretion. Darüber hinaus reguliert er die gastrointestinale Motilität und die intestinale Sekretion und ist vermutlich an der Regulation von Zellwachstum und -differenzierung beteiligt. Für dieses Gen wurden alternativ gespleißte Transkriptvarianten gefunden, die für verschiedene Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Aug. 2008] Funktion: Die H2-Subklasse der Histaminrezeptoren vermittelt die Magensäuresekretion. Sie scheint außerdem die gastrointestinale Motilität und die intestinale Sekretion zu regulieren. Möglicherweise spielt sie eine Rolle bei der Regulation von Zellwachstum und -differenzierung. Die Aktivität dieses Rezeptors wird durch G-Proteine vermittelt, welche die Adenylylcyclase und über einen separaten G-Protein-abhängigen Mechanismus den Phosphoinositid/Proteinkinase (PKC)-Signalweg aktivieren. Antagonisten dieses Rezeptors haben sich als wirksame Therapie bei säurebedingten Magen-Darm-Erkrankungen erwiesen. Bestimmte Antagonisten werden zur Behandlung neuropsychiatrischer und neurologischer Erkrankungen wie Schizophrenie, Alzheimer und Parkinson eingesetzt. Der H2-Rezeptor gehört zur Familie der G-Protein-gekoppelten Rezeptoren 1.

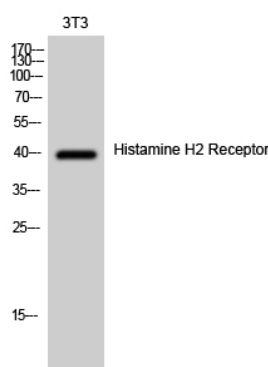
Forschungsbereich

Kalzium; Neuroaktive Ligand-Rezeptor-Interaktion;

Bilddaten



Immunfluoreszenzanalyse von LOVO-Zellen mit dem HRH2-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



Western-Blot-Analyse von 3T3-Zellen unter Verwendung eines polyklonalen Antikörpers gegen den Histamin-H2-Rezeptor